

Anleitung für den „Jeansblumenübertopf“



Das brauchst Du:

eine ausrangierte Jeans, Stück Pappe (z. B. Rückenteil von einem DIN A4 Block), Schere, Nähmaschine, mehrere einzelne Blumentöpfe oder einen in länglicher Form, Kunstblumen oder echte Blumen (dann sind Gläser besser als Töpfe)

Kleiner Tipp von mir: musst Du Töpfe oder Gläser erst kaufen, dann nimm die fertig genähte „Jeans“ mit, so kannst Du ausprobieren, welche Töpfe für Deine Jeans am besten passen.

So geht's:

Jeansbeine abschneiden, so dass eine komplette Öffnung entsteht.

Die Jeans auf links wenden.

Die Schnittkanten mit Zickzackstich versäubern und knappkantig der Länge nach zusammennähen.

An den Seiten jeweils eine etwa 10 cm lange Quernaht anbringen (je nach Größe der Jeans), den überschüssigen Stoff hinter der Quernaht abschneiden und die Kanten versäubern.

Jeans auf rechts wenden, die Ecken ausarbeiten und aus der Pappe einen passenden Einlegboden zurechtschneiden. Darauf die Blumentöpfe nebeneinander in die Jeans stellen.

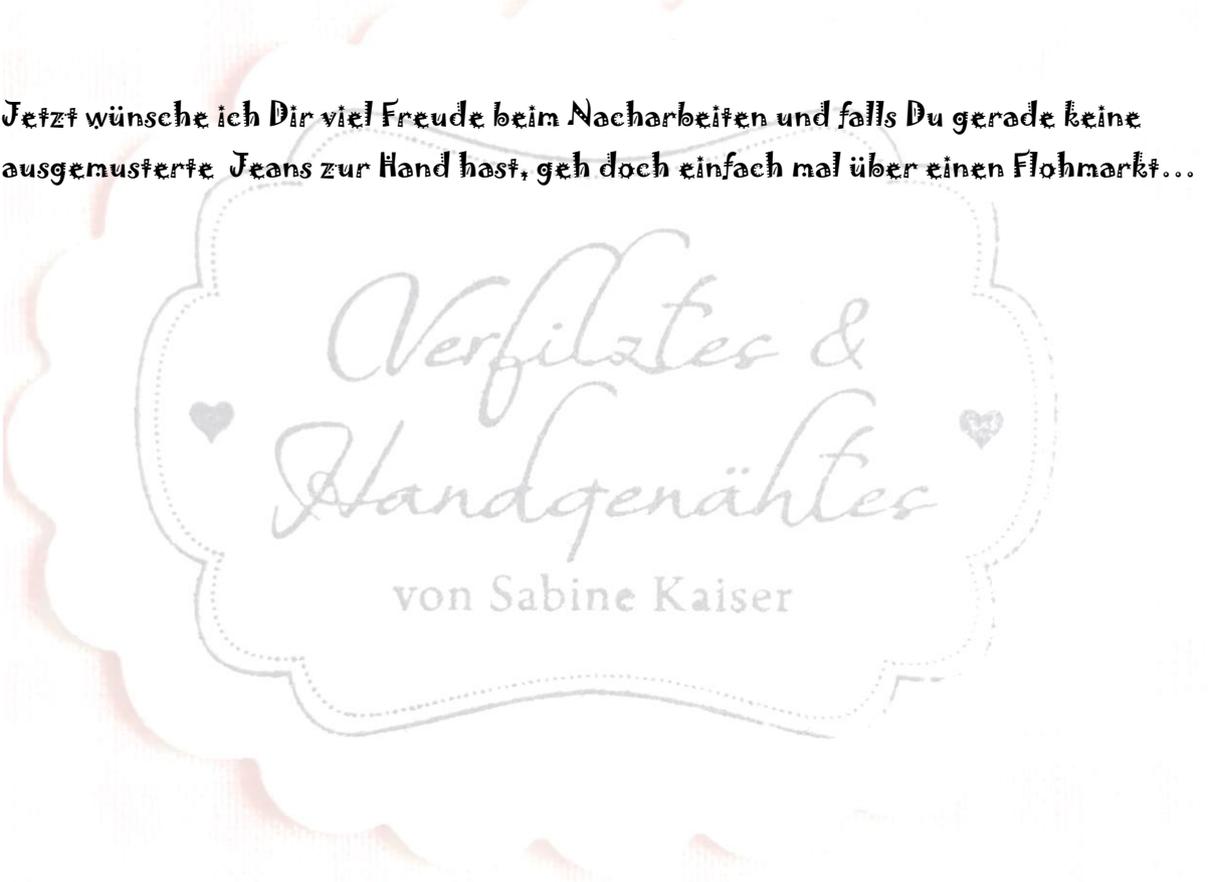
Bei den Blumen habe ich einfach Trockenblumen verwendet, die sehen mittlerweile täuschend echt aus und man muss nicht alle Nase lang frische Blumen besorgen.

Kleiner Tipp von mir: wenn Du die Trockenblumen mit Haarspray einsprühst bleiben die Farben schön kräftig und sie sind unempfindlicher gegenüber Staub.

Willst Du lieber echte Blumen verwenden, dann nimm einfach statt der Tontöpfe Gläser und leg zur Vorsicht einen Plastikbeutel (z.B. Gefrierbeutel) in die Jeans, bevor Du die Gläser hineinstellst.

Ich habe die Jeans pur belassen, selbstverständlich kannst Du Dein Modell noch aufpeppen, indem Du Spitzenborte etc. durch die Gürtelschlaufen ziehst oder noch Applikationen aufbügelst. Da sind Deiner Fantasie keine Grenzen gesetzt.

Jetzt wünsche ich Dir viel Freude beim Nacharbeiten und falls Du gerade keine ausgemusterte Jeans zur Hand hast, geh doch einfach mal über einen Flohmarkt...



Verfilztes &
Handgenähtes
von Sabine Kaiser